

Neujahrskonzert 2017 des Salonorchesters Baden-Baden

mit Willi Huber

Zum Start ins neue Jahr hatte die Stadt Achern das Salonorchester Baden-Baden aufgeboten. Es ist seit über 30 Jahren in Sachen gepflegter musikalischer Unterhaltung unterwegs und war am 1. Januar in der Alten Kirche Fautenbach zu Gast.

Man mag es vielleicht den ganz besonderen „Salonorchester-Touch“ nennen, der den Zuhörer sogleich mit spürbar spritziger Raffinesse vereinnahmt und ihn mitten ins Wiener Kaffeehaus versetzt oder in die walzerselige Welt der Opernbälle entführt. Das Repertoire des Orchesters ist ein buntes Kaleidoskop berühmter und berühmtester Komponisten sämtlicher Musik-Genres, die alle für die Ewigkeit geschrieben sind.

Als lustig plaudernder Moderator („Tango ist der vertikale Ausdruck eines horizontalen Verlangens“) fungierte Willi März, von dem die meisten Arrangements der Stücke stammen und der auch mit einem wunderbaren „Wiener Medley“ (etwa „Die ganze Welt ist himmelblau“, „Frühling in Wien“, „Im Prater blühen wieder die Bäume“) auf der Zither einen großartigen Auftritt hatte. Natürlich durften Amilcare Ponchiellis „Tanz der Stunden“ aus „La Gioconda“, der rassige „Csardas“ von Vittorio Monti und Jaques Offenbachs „Barcarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ nicht fehlen, und bei der Interpretation von Paul Ankas „My Way“ blieb letztlich kaum ein Auge trocken.

Am Ende brandender, nicht enden wollender Applaus, und das Publikum geriet schier aus dem Häuschen. Auf eine schmissige Zugabe - Plink, Plank, Plunk, Radetzki-Marsch und Mozarts Wiegenlied – folgte die nächste, und so hätte es endlos weitergehen können. Fazit: Ein mitreißender, ein phantastischer Start ins neue Jahr 2017.

Auszug der Konzertkritik von Bodo Toussaint